

Sparsamere Straßenbeleuchtung für Wolgast vorgeschlagen



Informierten über sinnvolle Projekte: Volkmar Kämpf (IPP), Christian Dinse (DDP) und Christian Frilling (IPP/v.l.n.r.). Foto: St. Br.

Wolgast. Das Szenario des Klimawandels ist bekannt: Die Eispolare schmelzen; das steigende Wasser der Ozeane droht, Inseln und Festland zu verschlingen. Dürren breiten sich aus, und Stürme werden unberechenbar. Ein globaler Grund dafür ist der vermehrte CO₂-Ausstoß. Ihn zu reduzieren, sollte alle angehen. Was kann nun vor Ort getan werden, um eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder nicht zu verbauen?

Klimaschutz beginnt in jeder Gemeinde, haben sich Vertreter und Abgeordnete im Amt Am Peenestrom gesagt. Sie haben Fördermittel in die Hand genommen und Experten beauftragt, Konzeptionen zu erarbeiten. Mittwochabend wurde im Kornspeicher deshalb zu einer öffentlichen Auftaktveranstaltung eingeladen, bei der kom-

munale Teilkonzepte für den Klimaschutz vorgestellt wurden. So haben Vertreter des Kieler Unternehmens IPP und der Zinnowitzer Firma DDP herausgefunden, dass die Gemeinden des Amtes über 30 nicht kommerzielle öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Rathäuser, Sporthallen oder Feuerwehrhäuser verfügen. Viele sind trotz laufender Instandhaltung unter energetischen Gesichtspunkten sanierungsbedürftig. Hier müsse man ansetzen.

In ihren Vorträgen erläuterten Volkmar Kämpf und Christian Frilling von der Kieler IPP Power Engineering sowie Christian Dinse vom Zinnowitzer DDP ihre Konzeptionen. Konkret geht es zum einen um die energetische Optimierung der Straßenbeleuchtung. Immerhin belaufen sich die Stromkosten

bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 819 MW/h auf 144 000 Euro. In seiner Kernaussage schätzte Dinse ein, dass das Einsparpotenzial bei 25 Prozent liege. Erreicht werden könne dies durch energieeffizientere Leuchtmittel, durch eine Optimierung der Beleuchtungsdauer, Wegschalten bestimmter Leuchten, ferner das Aushandeln neuer Verträge mit dem Stromlieferanten oder durch moderne Energiesparsysteme.

Ein weiteres Teilkonzept, ein CO₂-Gebäudesanierungsprogramm am Beispiel der Kosegartenschule in Wolgast, erläuterte Christian Frilling. Wesentliche Einsparpotenziale seien hier durch eine Fassaden- und Dachdämmung erreichbar. Notwendig wäre zudem der Einbau von modernen Heizpumpen und dimmbaren Leuchtmitteln in den Klassenräumen. Und es gelte, das Nutzerverhalten von Schülern und Lehrer positiv zu beeinflussen. Allein durch richtiges Lüften und Abschalten von Licht in den Pausen sei ein Einsparpotenzial von 20 Prozent erreichbar.

Abgeschlossen und vorgestellt werden diese Teilkonzepte Anfang 2010. Was mit den dann vorliegenden Dokumentationen geschieht, ob sie also umgesetzt werden oder aber im Schreibtisch verschwinden, muss die Wolgaster Stadtvertretung entscheiden. Fördermittel für die Projekte seien dann vorhanden. ST. BRÜMMER